



DIE NEUE SÜDTIROLER Tageszeitung

Freitag, 27.01.2017

junges gemüse

Auer lebt – parlamone Ora

Aus der **Offenen Jugendarbeit** gehen seit je her Impulse an die Gesellschaft. Der Jugendtreff **JOY in Auer** hat mit Netzwerkpartnern eine Diskussionsreihe auf die Beine gestellt, welche sich nicht nur mit der Nabelschau im Südtiroler Unterland beschäftigen.

Die vierteilige Reihe im Herbst 2016 bestätigte sich mit den Themenkreisen: Konsum von Energie, Flucht und Migration, Bedingungsloses Grundeinkommen und Freiräume für alle. Beispielhaft bringen wir einen Bericht zum Themenabend „homo migrans“, welcher in der öffentlichen Bibliothek in Auer über die Bühne gegangen ist. Der Moderator Markus Lobis hielt mit Geschick den roten Faden und brachte immer wieder passende Fragen zum Thema Migration. Für das Podium konnten zwei Experten gewonnen werden, welche die momentane Situation rund um das Thema "Menschen und Wege" passend aufzeigen konnten. Diese waren Monika Weissensteiner (Anthropologin) und Martin Linter (Moraltheologe und Sozialethiker).

Monika Weissensteiner, eine engagierte Frau seit den Anfangsstunden in der Flüchtlingsbewegung in Südtirol, schilderte uns ihre täglichen Begegnungen mit



Foto: arm

„Die Menschheitsgeschichte ist seit jeher geprägt von der Migration“, so Martin Lintner. Im Bild Monika Weissensteiner im Gespräch mit Menschen am Bahnhof Bozen.

den Menschen auf den Bahnhöfen und deren Umfeld. Ihre Erzählungen über ihr derzeitiges Aufgabenfeld, die obdachlosen Flüchtlinge am Brenner, waren authentisch und besorgniserregend. Beeindruckend, dass sie diese Aufgabe ohne Honorar, aus humanen Gründen, bewältigt. Martin Lintner überzeugte durch

seine christliche und philosophische Haltung an diesem Abend. Themenansätze zur Definition von Heimat oder die Geschichte warum der Mensch seit jeher auf Reisen geht, brachte die rund 50 interessierten Menschen in der Bibliothek zum Nachdenken und reflektieren. Beeindruckend und mutig waren auch zwei Zeitzeu-



gen aus Auer, die ihre Geschichte dem Publikum schilderten. Die aus dem Kosovo und Pakistan stammenden Menschen erzählten kurz über ihr damalige Entscheidung ihre Heimat zu verlassen und welche Zukunftspläne sie in Auer (noch) haben. Zu Wort meldete sich auch der Kulturreferent der Gemeinde Auer, Hubert Bertoluzza. Er unterstrich sein Anliegen, dass es Freiwillige benötigt, die die Asylbewerber in Auer unterstützen. Auf diese Anfrage hin meldeten sich prompt mehrere Menschen und stellten sich zur Verfügung mitzuarbeiten. Interessante Fragen, Meinungen, Ängste und Überlegungen kamen auch vom Publikum.

Warum wurde die Reihe „Auer lebt - parlamone Ora“ ins Leben gerufen?

Jugendarbeiter Alex Dangl: Die Veranstaltungsreihe wurde mit dem Gedanken ins Leben gerufen, dass die Welt und die Gesellschaft in Bewegung und im Wandel sind. Auch in Auer. Deshalb wurde auf die Initiative des Jugendtreffs JOY und dem Trendsportverein ComeUp eine Veranstaltungsreihe organisiert. Zu unterschiedlichen Themen wurden Informations- und Diskussionsabende gestaltet. Es wurden vier verschiedene Themen, an vier verschiedenen Plätzen und vier verschiedene Kooperationspartner im Dorf gesucht und gefunden. Die Themen waren: Konsum von Energie, Flucht und Migration, Bedingungsloses Grundeinkommen und Freiräume für alle.

Warum engagiert sich eine Struktur der Offenen Jugendar-

beit gesellschaftspolitisch?

Ich denke, dass sich öffentliche Strukturen, insbesondere die Offene Jugendarbeit, mehr in das gesellschaftliche und politische Geschehen positionieren sollten. Denn, wir sind größtenteils Ansprechpartner für junge Menschen und kennen deren Lebenssituation recht gut. Deshalb sollten wir als Offene Jugendarbeit mit einem Beispiel voran gehen und Polaritäten leben und aufzeigen, da das Meiste eh unser „täglich Brot“ ist. In Zeiten, in denen vielfältige Krisen vieles in Frage stellen und niemand weiß welche Richtung und welche Sicherheiten wir haben, kann die Jugendarbeit bemüht sein, den anstehenden Wandel im und mit Dialog zu gestalten. Somit können Diskussi-

ons- und Informationsabende ein Teil davon sein, Menschen zusammenzubringen, damit Beziehungen entstehen können und evtl. Vorurteile abgebaut werden. Deshalb bin ich der Meinung, dass das Zusammenführen von Menschen ein wichtiger Teil von Lösungen ist. Somit haben wir als Erwachsene, Pädagogen und Jugendarbeiter die Möglichkeit jungen Menschen unterschiedliche Erfahrungen und Erlebnisse anzubieten, sodass Unterschiedlichkeiten und Anderssein normal werden. Somit erlangen wir wieder Werte, die wir alle benötigen können.

Nach drei Veranstaltungen im Herbst 2016, was ist das Resümee?

Nach vier erfolgreichen Veranstaltungen zu den unterschiedlichen

Themen die über 100 Menschen im Dorf ansprachen, können wir auf eine erfolgreiche Reihe zurückschauen. Erfolgreich deshalb, weil wir den Mut hatten uns zu positionieren und uns der Aufgabe stellten mit anderen Vereinen (Bildungsausschuss, Bibliothek und dem Kulturschaffenden Verein FAC) im Dorf zu kooperieren. Dies schaffte uns Vertrauen und Anstoß, dass wir auch dieses Jahr eine ähnliche Reihe wieder auf die Füße stellen werden. Ein Teilerfolg auch deshalb, da sich der Bildungsausschuss Auer mit anderen Vereinen das Jahresthema „Buntes Auer“ widmet, in welchem auch wir als Offene Jugendarbeit mitwirken werden. Deshalb freuen wir uns weiterhin auf spannende Austausche und kritische Denkanstöße in Auer.

